

Kantteraatäingg

Hat jemand drüber nachgedacht,
was Erbsensuppe mit Dir macht,
und was Zwiebeln,
Dir verübeln?

Bringt nicht auch ein
Teller Linsen,
gar Dein wahres Ich
zum Grinsen?
Hinten drauf, Dich
noch belohnen,
mit nem´ dicken Teller
Bohnen!

Wie sagte einst Kurt
Laubach,
der all die Dinge gut
bedacht:
„Zwei Jungen gingen
durch das Korn,
sie gingen alle beide vorn,
denn hinten wollte keiner sein,
denn hinten war die Luft nicht rein!“

Und so was, jetzt zu diesen Zeiten,
wir soll´n doch Aerosole meiden!
Am Kopfe oben scheint´s zu klappen.
für Mund und Nase gibt´s ja Kappen.

Doch wann entscheidet ein Gericht,
was schützt Dich vor nem´ Arschgesicht?

Wie ist denn dieser Duft be-
lastet,
gibt es Kenntnisse davon?
Virologen ausgerastet,
sprechen schon von Muta-
tion!

So, wie komme jetzt im Reim
ich weiter?
ich sag mal, überwiegend hei-
ter.
Denn der allergrößte Tutor,
ist und bleibt nun mal Humor.

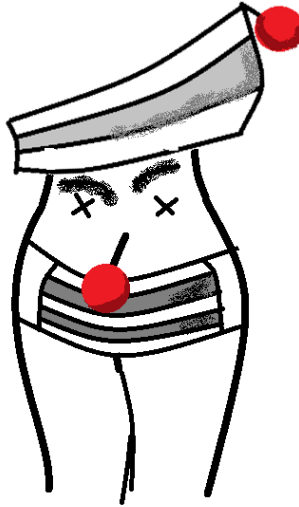
Und gibt´s von Karneval ne
Pause,

schon bald, da kommt die Riesen-Sause,
doch Feierei gilt nicht zu viel,
der Fasteleer, das Lebens- und auch
Bauchgefühl.

Drum Jecke, halt´ die Ohren steif,
dat dolle Virus ist bald reif!

Alaaaf

Von Dieter Köser



Liebe Kreuzberger,

die Weihnachtstage liegen hinter uns und das neue Jahr hat begonnen. Da möchten wir Sie zunächst einmal mit besten Wünschen herzlich grüßen. Es ist ja so, dass wir zu Beginn eines neuen Jahres gern einmal innehalten. Wir blicken zurück und dann auch wieder nach vorne. Mit gemischten Gefühlen haben wir nun die Schwelle von 2020 zu 2021 überschritten.

Wie war meine Zeit im vergangenen Jahr 2020, das Jahr, das so sehr von Corona geprägt wurde? Habe ich wegen Corona viel traurige Zeit erleben müssen, Abschied von einem lieben Menschen, Verlust oder Einschränkung des Arbeitsplatzes, Sorgen um das Wohlergehen der Kinder und Alten? Oder gab es doch auch schöne Augenblicke, wo Hilfe, Zusammenhalt, Solidarität erfahrbar und wichtig wurden. Momente, die ich anders in der Form so vielleicht nie erfahren hätte?

Wie geht es weiter? Welche Zeit wird das Jahr 2021 für mich bereit halten? Für uns alle? Dürfen wir uns bald auch mal wieder in den Arm nehmen? Werden Familienfeiern im größeren Kreis wieder möglich sein? Und die Freizeitgestaltung zusammen mit Freunden? Darf ich meinen Beruf wieder ausüben? Hat Homeoffice bald ein Ende? Werden Gottesdienste wieder stattfinden können? Nach all dem sehnen wir uns ja so sehr.

Eine Antwort darauf wird uns die Zeit des Jahres 2021 bringen.

Aber egal wie sie ausfällt. Eines ist sicher:

Mit dem Psalmbeter dürfen wir darauf vertrauen: egal, was kommt: meine Zeit des Jahres 2021 steht fest in Gottes Händen! (Psalm 31,16).

Er begleitet mich auch im neuen Jahr.

Diese Mut machende Zuversicht wünsche ich uns allen! Bleiben Sie in allen Herausforderungen, die diese Zeit Ihnen persönlich aufgibt, behütet und Gott befohlen!

Ihre

Thomas und Gabriele Ruffler, Pfarrer

Suche

Für die Maiausgabe 2020 des Kreuzberg-Journals hatte ich einen Beitrag über das Kreuzberger Ehrenmal geschrieben. Berichtet wurde u.a. vom 1880 gegründeten Landwehrverein Kreuzberg-Egen und dessen Nachfolgeorganisation der Kyffhäuser-Kameradschaft. Seit dem Erscheinen des Artikels bin ich auf der Suche nach Unterlagen über den Landwehrverein. Es wird sicherlich so etwas wie ein Protokollbuch, eine Chronik o.ä. gegeben haben. Und schon seit Jahren bin ich auf der Suche nach der Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Kreuzberg. Bekannt ist, dass die Feuerwehr Kreuzberg 1907 gegründet worden ist, aber die Chronik, die noch vor Jahrzehnten gesehen worden ist, ist verschollen. Wer kann mir Auskunft über den Verbleib der Chroniken geben? Für jeden Hinweis wäre ich sehr dankbar.

Und ich möchte eine Bitte, die ich in der Vergangenheit schon mehrfach geäußert habe, noch einmal wiederholen. Bitte schmeißen sie altes Schrifttum, das sich vielleicht in Ihrem Haushalt befinden, nicht einfach weg. Was weg ist, ist unwiederbringlich verloren. Rufen Sie mich bitte an (02267/4803), wenn Sie vor der Frage stehen: Was mache ich mit dem alten Kram. Vieles ist für die Geschichte des Dorfes und der einzelnen Ortschaften und Höfe um Kreuzberg herum ganz einfach wichtig und sollte deshalb für die Zukunft gesichert werden.

Vielen Dank

Uli Bürger

Neues aus dem Ortsausschuss

Musik in der Kath. Kirche

Erfreut können wir mitteilen, dass ab sofort wieder Musik über eine neu angeschaffte Anlage in unserer Kirche abgespielt werden kann. Dies erfolgt hauptsächlich samstags – möglichst auch an anderen Wochentagen. Wer Musikwünsche hat, kann diese gerne Kornelia Köser mitteilen bzw. entsprechende CD/Stick vorbeibringen.

Deutschlandweite Briefaktion für Paare in der Fastenzeit

Bereits zum vierten Mal findet die Aktion 7Wochen für Paare statt. Ausgehend vom Erzbistum Köln haben sich bundesweit und in der Schweiz zwanzig Bistümer dieser Aktion angeschlossen. Beginnend mit dem Aschermittwoch bekommen die Paare insgesamt acht Briefe kostenlos zugesandt, die sich mit einzelnen Paarthemen beschäftigen, die dem jeweiligen Jahresthema zugeordnet sind. In diesem Jahr lautet das Motto "7Wochen Neue Sicht". Die Briefe behandeln Themen wie Anfängergeist, Kurswechsel, Zwischenstopp oder "Stell dir vor...". Die Paare sind eingeladen sich neue Perspektiven, stärkende Zwischenstopps, genussvolle Momente der Nähe und beflügelnde Aussichten zu gönnen. Die Briefe bieten schöne Anlässe für interessante Gespräche, neue Impulse für die Partnerschaft und gute Ideen zum gemeinsamen Ausprobieren. Die Briefe sind erhältlich als Postbrief, per Mail oder als Download. Eine Anmeldung kann erfolgen über die Seite www.7WochenNeueSicht.de. Der Anmeldeschluss für die Postbriefe ist der 9. Februar. Auskunft erteilt Gemeindereferent Georg Kalkum, Referent für Ehepastoral Rhein- und Oberberg unter 02195-684453 oder georg.kalkum@erzbistum-koeln.de

„Sonntag des Wortes Gottes“

Gerade in dieser Zeit ohne Präsenzgottesdienste, möchte der Ortsausschuss Kreuzberg den Kontakt zu den Gläubigen halten und Begegnung mit dem Wort Gottes ermöglichen. Rund um den "Sonntag des Wortes Gottes" sind deshalb folgende Aktivitäten geplant.

Beginnend mit dem 24. Januar hängt in der Kirche eine Leine mit Zetteln. Kirchenbesucher können sich von dieser Leine einen "Segen to go" und / oder ein "Wort Gottes to go" mitnehmen. Der Segenzuspruch wechselt alle paar Tage, die Zettel mit Bibelziten sind alle unterschiedlich, so dass der zufällig genommene Spruch ein Begleiter durch den Tag sein kann.

Am Freitag, dem 29. Januar lädt der Ortsausschuss erstmals zu einem Abendlob per Videokonferenz ein. Wer daran teilnehmen möchte, sendet eine Mail an adrienneno-wak@yahoo.de und bekommt dann einen Zugangscode zugesandt. Das Abendlob beginnt um 20.00 Uhr und wird auch am 5. und 12. Februar angeboten.

Am 31. Januar, dem eigentlichen Tag des Wortes Gottes, läuft in der Kirche von 10.00 – 17.00 Uhr eine CD mit Bibellesung und Musik, so dass jede KirchenbesucherIn, die möchte, dort eine Zeit verweilen kann.

Alle Aktionen sind zunächst bis zum Ablauf des aktuellen Lockdowns geplant, können aber auch darüber hinaus verlängert werden.

Ein großes DANKE in kleinem Rahmen

Ende November 2020 fand in kleinem, aber feinem Rahmen die Abschiedsfeier von Hiltrud Schmidt statt.

Nach über 12 Jahren verabschiedete sich eine immer zuverlässige und hilfsbereite Kollegin und Erzieherin unserer KiTa St. Raphael.

Alle Kindergartenkinder beschrieben in ihrem extra einstudierten Lied passend:



„Wenn Freunde auseinander gehen, ist Abschiednehmen gar nicht schön. Denn eines ist ja sonnenklar, die Zeit mit dir war wunderbar.“

Für die Zukunft und den wohlverdienten Ruhestand wünschen wir dir, liebe Hiltrud, nur das Beste, vor allem aber Gesundheit!

Das Team, der Elternbeirat und alle Familien der kath. KiTa St.Raphael

Alltagshelfer/innen für unsere Kitas gesucht

Die kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus in Wipperfürth sucht ab sofort befristet bis zum 31.07.2021 Alltagshelfer/innen für die Kindertagesstätten:

Don Bosco, Wipperfürth, St. Clemens, Wipperfeld, St. Nikolaus, Wipperfrüth, St. Anna, Thier, St. Anna, Hämmern und St. Raphael, Kreuzberg.

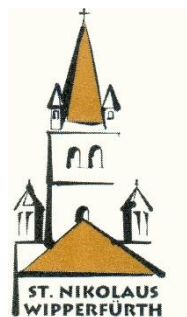
Die Stellen als Alltagshelfer/innen umfassen 26 Stunden wöchentlich. Absprachen zu geringeren oder höheren Stundenumfängen sind möglich.

Als Alltagshelfer unterstützen Sie das Kitateam, Sie sind der Allrounder, der die Kita auf vielfältige Art und Weise unterstützt.

Aufgaben:

- Unterstützung bei der aufgrund der durch die Sars-CoV-2-Pandemie erhöhten hygienischen Versorgung der betreuten Kinder (häufigeres Händewaschen etc.)
- Unterstützung bei der Einhaltung von Vorgaben des Infektionsschutzes in den Gruppen
- Unterstützung im hauswirtschaftlichen Bereich, insbesondere Essensversorgung (Zubereitung, Auf-, Abdecken, Einkäufe), Reinigung, Küchendienst, Wäschepflege, Desinfektion u.a.
- Unterstützung bei den Bring- und Abholzeiten
- Unterstützung auf dem Außengelände.

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung. Für Rückfragen stehen Ihnen gerne die Einrichtungsleitungen der Kitas oder Frau Hiltcher-Widdig (02267/8818711) zur Verfügung.



Katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus

Michaela Hiltcher-Widdig

Kirchplatz 1

51688 Wipperfürth

m.hiltcher-widdig@erzbistum-koeln.de



Liebe Kreuzberger und Kreuzbergerinnen,

haben Sie in den letzten Tagen auch einen Segen der Sternsinger in Ihrem Briefkasten gefunden?

Leider ist in diesem Jahr die Sternsingeraktion anders verlaufen als gewohnt. Auf alles, was die Aktion ausmacht, musste verzichtet werden. Als Gruppe kleine Könige, durchs Dorf zu ziehen, an Türen klingeln, das Sternsingerlied singen und in Kontakt mit den Menschen kommen, leider in diesem Jahr nicht erlaubt, die Gründe sind bekannt. Trotzdem brauchen viele Regionen und Menschen in der Welt lebensnotwendige Unterstützung.

Die Sternsinger helfen weltweit in 1.623 Projekten und 108 Ländern und geben so Kindern und ihren Familien Hoffnung auf ein besseres Leben. Zu dem diesjährigen Themenland, der Ukraine, gibt es ein wirklich gutes Video mit Willi Weizel. Sie finden es auf der Homepage der Sternsinger: **www.sternsinger.de**

Bis zum 28.02.2021 haben Sie die Möglichkeit zu spenden.

Online:

Unter dem Link **<https://spenden.sternsinger.de/Y1L1R8vs>**

Gelangen Sie direkt auf das Spendenkonto der Wipperfürther und Kreuzberger Sternsinger. 3.000,- € sind auf diesem Weg schon eingegangen. Vielen Dank dafür.

Bar-Spende:

Im Kassenbereich im Lebensmittelmarkt, im Getränkehandel Offermann, sowie bei Blumen Stephan Nies sind Spendendosen aufgestellt, in die Sie Ihre Spende geben können. Auch weitere Segenaufkleber sind dort hinterlegt, sollten Sie versehentlich doch keinen erhalten haben.

Vielen Dank an unsere Messdiener und allen Spendern, die in diesen verrückten Zeiten die Tradition der Sternsinger aufrechterhalten.

Leben in unserer Region vor fast 200 Jahren

Ich habe in den vergangenen Wochen eine alte Akte aus dem Gemeindearchiv in Lindlar mit der Bezeichnung „Medizinische Topographie des Kreises Wipperfürth“ bearbeitet. Die Bürgermeister der Gemeinden Klüppelberg und Wipperfürth, Kürten und Olpe, sowie Lindlar und Engelskirchen mussten 1825 Berichte über ihre Gemeinden und die Lebenssituation ihrer Bewohner an den „Kreisphysikus“ (Kreisarzt) Dr. med. Adolph Hachenberg in Lindlar abgeben. Dieser hat sie 1827 zu einem umfassenden Bericht an die Königliche Regierung zusammengefasst. Einiges aus diesen Berichten möchte ich hier wiedergeben, wobei ich die damalige Schreibweise und Rechtschreibung beibehalten habe.

Der frühere Bürgermeister (bis 1815) und spätere Beigeordnete (bis 1823) der Gemeinde Klüppelberg, Heinrich Wilhelm Pathe, schrieb u.a. folgendes:

Die Anlage einer schönen Chaußée begleitet die Wipper durch ein angenehmes Thal bis Wipperfürth. Dörfer sind zwey darin nemlich: Thier und Kreutzberg jedoch klein mit zwey von Steinen gemauerten Kirchen, wovon die katholische Gemeinde zu Thier sich vor einigen Jahren von der Wipperfürther Haupt Pfarrey separirt. Hingegen die Missions Kirche zu Kreutzberg schon lange bestanden. Auch sind noch 2 Kapellen eine auf St. Agathenberg (Anmerkung: wurde berichtigt) Agathenberg gehört in die Bürgermeisterey Wipperfürth, und die andere auf Collenberg vorfindlich (Anmerkung: Die Collenberger Kapelle stand auf dem Mittelweg zwischen Dohrgaul und Kempershöhe). Die Evangelische interimis Kirche zu Klüppelberg (Anmerkung: Niederklüppelberg) besteht aus Leinen Wänden mit Strohdach, also bey Winters Zeit sehr kalt, daß sich Schwache und alte Menschen nicht hineinwagen dürfen.

Schulen sind 4: zu Kreutzberg, Klüppelberg, Hahnenberg und Thier. ...

Auf dem größtentheils schweren und leimigten Ackerlande, sind die Hauptsfrüchte Haber und Kartoffeln, anders wissen die Bauren nicht, essen Letztere den Tag 3 mal auf allerhand Art preparirt, reiben dieselben auch, und backen sich dann Reibekuchen davon, essen denselben mehrentheils bey selbst gezogenen Cichorien, wovon Sie Kaffe machen, ohne Brod und alles und dabey sind die Leute so gesund wie ein Fisch. Die alten Wohnhäuser so vermuthlich sehr lange gestanden und mit Steinen gemauert, liegen größtentheils tief in der Erde, so daß die Stuben Fenstern manchmal der Erde gleich sind, dabey sind die Stuben niedrig und die Fenster klein; Ich glube daß diese Häuser sehr ungesund sein müssen, den die Mauren triefen immer im Winter von Schweis, wo manchmal die Bette feucht von werden. Was die Einwohner dabey wie Sie meinen, wenn Sie die Wohnstube so tief in der Erde liegen haben an Brand gewinnen verlieren Sie an der Gesundheit. ...

Unglücksfälle geschehen selten, da aber hier Hämmer und Pulvermühlen den Herren Gebrüder Cramer zugehörig verhanden, so sind darin seit jüngern Jahren 5 Menschen

bey der Explosion zerschmettert. Bey dem Kreuzberg ist ein Kupferbergwerk wovon man aber kürzlich von keinen besonderen Unglücksfällen gehört. ...

Bei Krankheiten werden die benachbarten Aerzte ... in Rönsahl und ... Wipperfürth gebraucht; doch ist der gemeine Mann ... geneigt, den Chirurgus Hansen in Rönsahl und Scriba in Halver zu gebrauchen, auch geben es einige die gar keinen gebrauchen, oder sich gutdünkender Hausmitteln bedienen. ...

Kranken und Armen Häuser haben wir auch nicht, die Nachbarn nehmen sich doch derselben zur Zeit der Noth gutherzig an. ...

Der nachfolgende Bürgermeister Carl Ernst Schondorf für Wipperfürth und Klüppelberg schrieb u.a. folgendes:

(Anmerkung: In einer Beschreibung der Flüsse und Bäche) c. Die Neie welche zu Oberforsten im Märckischen spring, zwei Hammer treibt, und bei dem Hofe Neye in die Wupper fließt -

d. Die Hönninge entspringt zu Erlen (Anmerkung: Entspringt bei Kückelhausen) betreibt zwei Mahlmühlen, einen Eisenhammer, die Schmelzhütte, und sonstigen Anlagen zum Kupferberg, und fließt bei der Leiersmühle ebenfalls in die Wupper. ...

Die Sammtgemeinde Klüppelberg besteht aus den beiden unbedeutenden Dörfern Thier und Kreuzberg sowie 146 einzeln liegenden Höfen und zahlt 2 Pfarrkirchen 2 Kapellen, 357 Privat Wohnhäuser. 15 Fabrique Gebäude, Mühlen pp. und 377 Stalle, Scheunen, und Schoppen. Fast alle Häuser in den hiesigen Gemeinden sind aus Holz mit Lehmwänden erbaut, und nur in der Stadt mit Pfannen, auf den Höfen aber, mit Ausnahme einiger in den jüngsten Zeiten aufgeführten Wohnungen mit Stroh gedeckt. Die Zimmer sind in den Häußern der Dorfbewohner mehrentheils niedrig, un bequem, und fehlen häufig ausgemauerte Schornsteine. ...

Die Gemeinde Klüppelberg hatte 1825 3281 Einwohner, davon waren 2348 katholisch und 933 evangelisch. In der Gemeinde gab es 15 Gast-, Speise- und Schankwirtschaften. Einige davon waren natürlich auf Kreuzberg und in der direkten Umgebung. Und in der Gemeinde gab es 2 Branntweinbrenner. Einen davon kennen wir auch, das war Johann Henrich Hesse, der mit seiner Frau Maria Catharina Hesse das Geschlecht der Hesses auf Kreuzberg begründet hat. In der Gemeinde Klüppelberg wurden damals jährlich geerntet bzw. produziert: 7200 Scheffel Roggen, 32000 Scheffel Hafer, 26000 Scheffel Kartoffeln, 11000 Zentner Heu, 65000 Zentner Stroh, 195 Zentner Fleisch, 1250 Zentner Butter, 50 Ohm Bier, 420 Ohm Branntwein.

In seinem eigentlichen Bericht an die Königliche Regierung vom 28. Februar 1827 schrieb der Kreisphysikus Hachenberg u.a. folgendes:

c. Mineralreich: Gutes Eisen und Stahl wird in mehreren Gegenden des Kreises gewonnen. Kupfererz findet sich in der Bürgermeisterei Klüppelberg ohnweit Kreuzberg und das dasige Bergwerk wird noch betrieben.

Abstammung: Die Einwohner dieser, in früherer Zeit außer einigen Ritterburgen und Höfen enthaltenden, übrigens fast mit Wäldern bedeckten Berge und Thäler scheinen aus den früher kultivirten Gränzländern der Grafschaft Mark, dem Herzogthum Westphalen und der Rheingegend eingewandert zu seyn. Dieses scheint aus der auffallenden Verschiedenheit der Sprache im Kreise selbst und aus der Aehnlichkeit derselben des nördlichen Theils hiesiger Gegend mit den Markaner und des westlichen mit den Rheinbewohnern hervorzugehen.

Der Kreisphysikus hat auch die Häuser und Wohnungen sehr schön beschrieben:

Die Häuser, welche gewöhnlich von Holz und Lehmwänden gebaut, mit Stroh, außer alle in Wipperfürth, und mehren in den Dörfern mit Pfannen gedeckt, sind von 2 bis 3 Stockwerk, die Höhe der Zimmer ist gewöhnlich 7 bis 8 Fuß, die Fenster 3 bis 4 Fuß hoch und 2 bis 3 breit, die Thüren 6 bis 7 Fuß hoch und 3 1/2 breit, die Stuben haben einen Fußboden von eichenem oder tannenem Brette, die Küchen und Keller von Stein. Abtritte sind noch bei weitem nicht an alle Häuser angebracht, die Mistpfützen liegen in den Ställen, welche gewöhnlich an den Häusern sind. ...

Feuerung: Die Kaminen sind gewöhnlich von Holz und Lehm gebaut, ragen gewöhnlich 1 bis 2 Fuß hoch über dem Dache hervor und steigen in einigen Häusern nur zum Boden des Speichers heraus. Die Feuerherde hier Branttmauer genannt, sind zwischen der Küche und der Wohnstube angebracht. Die Öfen sind von Eisen, welche durchgängig in den Stuben geheizt werden, worauf denn zur Winterzeit auch gekocht wird. Das Hauptheizungs-Material ist Holz, in der Stadt Wipperfürth und auch sonst hin und wieder im Kreise werden Steinkohlen dazu benutzt. Torf gar nicht Lohkuchen selten.

Beleuchtung: Die Vornehmen bedienen sich der Taglichter (Anmerkung: wohl Talglichter), der gemeine Mann ungereinigtem Rüböhl. Die Lampen sind von Eisen, Kupfer, Zinn oder Blech, die zum Hangen oder zum Stehen eingerichtet sind, die Laternen sind von Holz oder Blech gefertigt, worin Glas- oder Hornscheiben sich befinden. Straßen-Beleuchtung ist nicht hier.

Lagerstellen: In den von Holz gemachten Bettstellen ist gewöhnlich Stroh, ferner ein Sack mit Häcksel gefüllt, zwei Leintücher, ein und mehrere wollene Decken, Kopfkissen mit Haferspreu angefüllt, der wohlhabende Landmann schläft auf Flocken, i.e. die abgeschorene Wolle von Tuch und Burger-Decken. Der Vornehme hat zur Unterlage

Federn, auch zuweilen Pferdehaare. ... Sie haben unter der Schlafstelle Erdäpfel, Rüben, Möhren liegen. ...

Beschäftigung: ... Der hiesige Landmann steht morgens gegen 5 Uhr auf, trinkt sein Kaffeesurrogat nimmt dazu Erdäpfel, Brod, Käse und Butter gegen 8 – 9 Uhr, speißt zu Mittag gegen 1 bis zwei Uhr, Nachmittags gegen 4 oder 5 Uhr nimmt er zur Sommerzeit Kaffee-Surrogat mit Butterbrod oder statt der Butter Kraut, die Abendmahlzeit hält er im Sommer gegen 9 und im Winter gegen 8 und legt sich zu Bette gegen 10 Uhr.

So, und das muss für heute reichen.

Uli Bürger

Herzlichen Glückwunsch

03.02.	76 J.	Elisabeth Renate Berger
05.02.	78 J.	Angelika Herkenrath
07.02.	77 J.	Rosa Ellinghaus
07.02.	86 J.	Renate Richelshagen
11.02.	73 J.	Rolf Janietz
12.02.	82 J.	Kunibert Dauvermann
14.02.	81 J.	Paul-Heinz Theme
15.02.	85 J.	Edith Siemerkerus
16.02.	89 J.	Gustav Brotz
17.02.	80 J.	Helmut Offermann
19.02.	83 J.	Hermann Zielinsky
20.02.	94 J.	Betty Benkendorf
20.02.	79 J.	Klaus Schwamborn
21.02.	77 J.	Elke Klein
22.02.	85 J.	Emmy Heina
22.02.	74 J.	Elke Storb
26.02.	77 J.	Hans-Peter Felderhoff
26.02.	79 J.	Josef Hesse
26.02.	93 J.	Hannelore Klein
28.02.	84 J.	Marlene Dörpinghaus

**Redaktionsschluss für die März-Ausgabe des Kreuzberg-Journal ist am
Samstag, dem 20.02.2021.**

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Kreuzberg e.V.
Verantwortlich: Dieter Köser, Dörpinghausen 6, 51688 Wipperfürth
E-Mail: journal@dorf-kreuzberg.de
Redaktion: Dieter Köser, Kornelia Köser, Simone Ackerschott, Raphael Berg
Spendenkonto: Bürgerverein Kreuzberg e.V.; Verwendungszweck: Kreuzberg Journal
IBAN: DE37 3706 9125 5204 4580 16, BIC: GENODED1RKO